



Stadt Schneeverdingen



Sicherer Schulweg

Hinweise zur Sicherheit auf den Schulwegen,
in den Schulbussen und an den Haltestellen der
Schulbusse für Kinder insbesondere im
Primarbereich.



Hinweise

zur Sicherheit auf den Schulwegen, in den Schubussen und an den Haltestellen der Schulbusse

Vorbemerkungen

Kinder sind im Straßenverkehr besonders gefährdet, stärker als erwachsene Verkehrsteilnehmer. Dies gilt nicht nur auf dem Weg zur und von der Schule. Trotzdem ist dem Bestreben nach einem sicheren Schulweg besondere Bedeutung beizumessen. Der „sichere Schulweg“ hängt von vielen Faktoren ab, vom Verhalten der Schulkinder sowie von der Planung und dem sicheren Ausbau der Wege.

Die Stadt Schneverdingen richtet ihre besondere Aufmerksamkeit auf die sichere Planung und den Ausbau der bedeutendsten Schulwege, auf sichere Überquerungsmöglichkeiten von stark befahrenen Straßen und Straßenkreuzungen sowie Schulbushaltestellen.

Schulwegepläne werden für ein geeignetes Hilfsmittel gehalten, die Sicherheit auf dem Schulweg zu erhöhen.

In dem hier abgedruckten Plan sind die Standorte der Kindergärten, Spielplätze, Schulen und Sportanlagen, die besonders stark befahrenen Straßen, die gesicherten Überwege und die Stellen gekennzeichnet, an denen besondere Vorsicht geboten ist.

Die Pläne der Ortschaften Großenwede, Heber, Insel, Langeloh, Lünzen, Schülern, Wesseloh, Wintermoor-Geversdorf, Wintermoor a. d. Ch. und Zahrensen sind nicht abgedruckt. In diesen Ortschaften sind die Gefahren, besonders an den Schulbushaltestellen, nicht geringer.

Nach Abstimmung mit der Polizei, dem Landkreis als Straßenverkehrsbehörde, den Lehrern und Elternvertretern der Schulen geben wir einige uns wichtig erscheinende Hinweise, die von den Erziehungsberechtigten mit den Schülerinnen und Schülern besprochen und von diesen beachtet werden sollten:

1. Fast jede/r Schüler/in hat einen anderen Schulweg. Der sicherste Schulweg sollte - das gilt besonders für Schulanfänger und Kinder im Grundschulalter – von den Eltern ausgewählt, mit den Kindern besprochen und eingeübt werden. Eltern sollten ihre Kinder aus einiger Entfernung einmal beobachten, wie sie sich verhalten und ggf. loben bzw. nochmals belehren. Der kürzeste Weg ist nicht immer auch der sicherste Schulweg.
2. Kinder dürfen erst dann den Schulweg zu Fuß ohne Begleitung zurücklegen, wenn sich die Eltern überzeugt haben, dass sich die Kinder allein verkehrsgerecht verhalten können.
3. Gesicherte Überwege sind zu benutzen, auch wenn sie mit Umwegen verbunden sind.
4. Fußgängerampeln stellen gesicherte Überwege dar. Trotzdem kommt es immer wieder vor, dass Autofahrer die Rotphase missachten. Die Kinder sollten angewiesen werden,

- die Straße erst dann zu queren, wenn sie sich überzeugt haben, dass die Autos tatsächlich halten.
5. Aufpflasterungen wie in der Feldstraße sind keine Fußgängerüberwege. Autofahrer haben hier Vorfahrt. Aufpflasterungen stellen trotzdem gute Querungsstellen dar, da die Geschwindigkeit an diesen Stellen reduziert ist.
 6. Mittelinseln sind sichere Querungsstellen. Die Querung sollte mit den Kindern geübt werden:
Nach links schauen – bis in die Mitte gehen – nach rechts schauen – Straße queren.
 7. Die Kinder sollten helle Kleidung tragen, besonders in der dunklen Jahreszeit! Blinkis verwenden!
 8. Fußgänger/innen sind weniger gefährdet als Radfahrer/innen. Deshalb sollten Kinder im Grundschulalter nicht mit dem Fahrrad zur Schule fahren. Dies gilt um so mehr bei Dunkelheit. Die Stadt haftet bei Kindern im Grundschulalter nicht für Schäden an Fahrrädern durch Zerstörungen oder Diebstahl! Wenn mit dem Fahrrad, dann nur mit dem Schutzhelm! Das Fahrrad muss in einem verkehrssicheren Zustand befinden. Dies gilt besonders für die Beleuchtung.
 9. An Bushaltestellen ist besondere Vorsicht geboten. Nicht auf den Fahrrad- oder Fußwegen warten oder spielen. Mitwartende auf keinen Fall schubsen. Besondere Vorsicht ist beim Heranfahren der Busse geboten. Schulbushaltestellen dürfen nicht durch Fahrzeuge wartender Eltern blockiert werden.
 10. Ruhig und rücksichtsvoll einsteigen. Der Bus ist kein Spiel-, Tummel- oder Kampfplatz. Den Anordnungen der Busfahrer ist immer Folge zu leisten.
 11. Nach bisher gemachten Beobachtungen sind die Gefahren nach Unterrichtschluss besonders groß. Kinder wollen schnell nach Hause, wollen sich endlich wieder austoben, gehen oder fahren in Gruppen, im Pulk und lassen sowohl die Verkehrsregeln als auch den übrigen Straßenverkehr außer acht. Über diese Situation sollte mit den Schülerinnen und Schülern immer wieder gesprochen werden.
 12. Eltern, die ihre Kinder mit dem Pkw zur Schule bringen oder sie abholen, sollten sie niemals auf der gegenüberliegenden Straßenseite aus- bzw. einsteigen lassen, weil das regelmäßig zu unvorsichtigem Überqueren der Straße verleitet. „Kinderrückhaltesysteme“ (Kindersitze, Sitzerrhöhungen) sind vorgeschrieben und müssen immer benutzt werden.
 13. Bei schlechten Sichtverhältnissen – Regen, Nebel, Schneetreiben, Dunkelheit – ist in jeder Beziehung noch mehr Vorsicht im Straßenverkehr geboten.
 14. Größere bzw. ältere Schüler/innen sollten immer Rücksicht auf die kleineren nehmen. Das gilt vor allen Dingen auch an den Schulbushaltestellen und in den Schulbussen.

Dieser Katalog erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit bzw. Vollständigkeit. Damit sollen lediglich einige (über-)lebenswichtige Selbstverständlichkeiten ins Gedächtnis gerufen werden.

